

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1929**

313 (10.7.1929) Morgenausgabe



### Der neue Reparationsbericht.

#### Kritik des Reparationsagenten an Hilferding?

m. Berlin, 9. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Pariser Gilbert, der zum Inkrafttreten des Youngplans noch Reparationsagent ist, wird in den nächsten Tagen seinen neuen Zwischenbericht über die deutsche Leistungs- und Zahlungsfähigkeit der Öffentlichkeit übergeben. Er war in den letzten Wochen wieder sehr oft in Paris, hat sich also dort sehr wahrscheinlich mit der französischen Regierung über die Tendenz seines neuen Berichtes unterhalten.

Aus der französischen Presse wird bereits einiges bekannt. Danach soll Pariser Gilbert die Tätigkeit des Reichsfinanzministers Hilferding einer scharfen Kritik unterziehen, und zu dem Schluss kommen, daß Hilferding nicht die geeignete Persönlichkeit sei, um das Funktionieren des Youngplans zu garantieren.

Wir wissen nicht, ob diese Lesart richtig ist, eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür besteht allerdings, hat sich doch Herr Pariser Gilbert in den letzten Tagen seiner Tätigkeit in Deutschland als ein Mann entpuppt, der Einflüssen von außen zugänglich ist und der jeden Blick für die wirklichen Verhältnisse in Deutschland verloren hat.

Wir erinnern nur an seinen letzten Jahresbericht, der von Anfang bis zu Ende den französischen Wünschen entsprach und aus dem dem deutschen Reich die wohlhabendste Nation machte, worauf selbstverständlich die Franzosen nun erst recht mit übertriebenen Reparationsforderungen auftraten, konnten sie sich doch dabei auf den Bericht Pariser Gilberts stützen. Sollte der Agent tatsächlich an der Person des Reichsfinanzministers eine in die Breite gehende Kritik üben, dann müssen wir ein derartiges Verfahren mit aller Schärfe zurückweisen, weil es sich hier um einen Eingriff in die innerdeutschen Verhältnisse handelt.

Der bevorstehende Bericht wird insofern besonders interessant sein, weil er sehr wahrscheinlich die Unterlage für die bevorstehende Reparationskonferenz abgibt, jedenfalls so weit die Franzosen in Frage kommen.

### Ein „Block der nationalen Opposition“.

\* Berlin, 9. Juli. (Funknachricht.) Der „Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren“ trat am Dienstag, 6. Juli, im ehemaligen Herrenhaus zu einer Arbeitssitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen Reden des Führers des Stahlhelms, Selbte, des Parteivorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg und des Führers des Reichslandbundes, Minister a. D. Schiele. Das Ergebnis der Aussprache war eine Zusammenfassung der Kräfte zu einem Block der nationalen Opposition, der das vom „Stahlhelm“ angeführte Volksbegehren zur Verringerung der Verschuldung als die entscheidende politische Frage anerkennt und sich den Kampf gegen die Gesehwörung des Youngplans zur vordringlichen politischen Aufgabe macht. Selbte kennzeichnete den leitenden Gedanken für die Berufung des Reichsausschusses. Nun sei der Kampf gegen den Youngplan zur aktuellen und damit vordringlichen Aufgabe geworden. Diesen Kampf unterstütze sowohl der „Stahlhelm“ als auch der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren, der durch die Initiative des „Stahlhelms“ ins Leben getreten sei.

Darauf ergriß der Parteivorsitzende der DNVP, Dr. Hugenberg, das Wort. Er wies die Behauptung zurück, daß etwa das Stahlhelmsvolksbegehren fallen gelassen worden sei und stellte im Gegenteil an die Spitze seiner Ausführungen den Antrag: „Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren übernimmt das von dem „Stahlhelm“ angelegte Volksbegehren als seine Aufgabe und wird seine Durchführung weiter treiben.“ Heute fänden sich alle in der Lösung zusammen: „Gegen den neuen Tributplan und gegen die Kriegsschuldfrage.“ Unser Nein gilt dem Pariser Abkommen mit Befreiung der Rheinlande und der Saar, die wiederholt erklärt, daß sie nicht um den Preis der Verflüchtigung Deutschlands „bezweckt“ sein wollen.

Reichsminister a. D. Schiele erklärte im Namen der größten berufsständigen landwirtschaftlichen Organisation, daß die Landwirtschaft alle Veranlassung habe, sich entschieden gegen die Annahme des Youngplans zu wenden. Zusammenfassend stellte Dr. Schiele fest, daß die Landwirtschaft unter den gegenwärtigen Erzeugungsbedingungen nicht imstande sei, weiterhin unmittelbare Reparationslasten, insbesondere nicht durch weitere Eingriffe in die Substanz zu tragen.

### Die spanische Regierung verbietet Franco einen zweiten Zug.

M. Madrid, 9. Juli. Der Ozeanflieger Ramon Franco erklärt, daß die spanische Regierung ihn vorläufig nicht ermächtigt habe, seinen Amerikaflug zu wiederholen.

### Agitationstheater in Rußland.

Von Gregor Jarcho.

Gutes Theater wollte seit jeher schon nicht nur unterhalten, sondern auch belehren. Erst zu nehmende Stücke — von den Tragödien der Griechen an, über die ersten Mythen, über Shakespeares, Schillers und Goethes bis zu den Werken der heutigen Größen wie Shaw und Hauptmann — zingen alle mit irgendeinem Problem oder nehmen sich vor, den Zuschauer, dem Publikum, der Menschheit irgendeine Wahrheit zu sagen, aufzuklären, etwas ans Licht zu bringen und etwas zu propagieren. Somit ist eigentlich das gute Theater stets ein Agitationstheater, ein Propagandatheater, und also ein Agitationstheater gewesen.

Da es in Rußland nun fast gar kein reines Unterhaltungstheater gibt und eine jede Aufführung zumindest anregen soll, kann man getrost behaupten, daß die Russen eigentlich nur ein Agitationstheater kennen. Das ist gerade jetzt, seitdem die regierende Partei schärfer zugreift, wahrer denn je, namentlich nachdem die Bühne offener steht. In eine bestimmte Richtung gedrängt, treten jetzt sogar die künstlerisch bedeutendsten Theater als Auftraggeber auf und bestellen die benötigten Stücke. In den Spielplankommissionen leitet der Geist einer Zensur, die jedes Kunstwert auf seine Tauglichkeit zum Dienst an der allbeherrschenden Idee prüft, den Dichtern werden — ganz wie neuerdings auch bei uns in den Theatern, „Vertrieben“ — Abänderungs- oder Zensuren gemacht, und der Unterschied, der allerdings recht groß ist, liegt darin, daß bei uns die Direktoren, die sich an ein breites Publikum zu wenden haben, niemanden zu nahe kommen wollen, während in Rußland die Bühnenleiter bemüht sind, soviel wie möglich Menschen zu erreichen und zu treffen.

Über das Recht und über die Zweckmäßigkeit einer „Bestellung“ bei einem Dichter, bei einem Künstler überhaupt, läßt sich vieles sagen. Inzwischen weiß man, daß man es im Altertum überhaupt nicht anders kannte, und daß es zu allen Zeiten Genies gegeben hat, die nur auf Bestellung arbeiteten und zwar nicht schlecht. Das Können, von dem alle Kunst kommt, ist zu einem großen Teil technisches Vermögen, handwerkliche Geschicklichkeit, die man sehr wohl im Bedarfsfalle auch ohne „Inspiration“ mit Erfolg einbringen kann. Wenn man keine Stücke findet, die der Aufgabe der Stunde und dem Geschmack der Zeit entsprechen, bestellt man sich das, was man braucht. Leider geschieht es dabei nicht selten, daß die Gestaltung die Väterlichkeit, der Standpunkt über den Geschmack stehen.

Es handelt sich dann eben um Talimuntwerke. Und da die Wirkung des Unrechtes gerade im Theater bläht ist und keine Tragweite hat, so hat man es in diesen Fällen auch nur mit einer Talimuntpropaganda zu tun. Die Union der S. R. hat aber auch ein echtes Agitationstheater entstehen lassen, eines, das stark bleibt und nicht in sich zusammenbricht, weil es tatsächlich keinen anderen Zweck verfolgt, als eben nur Platz zu sein, und aufzurufen, zu belehren, in Personen zu lehrzählen, anschaulich die Lösung der

### Frankreichs

### Verschleppungstaktik.

#### Der „Temps“ legt Frankreichs Ziele dar.

ES. Paris, 9. Juli. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Heute abend hat der „Temps“ in einem offiziell inspirierten Artikel zur Frage der Konferenz Stellung genommen. Der Artikel zeigt nun allerdings, daß Frankreich bisher auch sachlich nicht die geringsten Konzessionen gemacht hat, die deutsche Stellungnahme denkt man dankend zu quittieren, ohne Gegenleistung. Es schien heute morgen, als wenn Frankreich in der Frage der Gliederung der Konferenz in mehrere Teile eine Schwächung vollzogen habe. Doch meint der „Temps“ heute abend, daß darüber kein Mißverständnis entstehen solle. Frankreich habe nichts gegen die Konferenz in einem Zuge. Das neue Schlagwort heißt dagegen: Man muß die Konferenz in Etappen aufteilen.

Sachlich führt der „Temps“ aus, daß man bei der Rheinlandräumung sich streng an das Genfer Protokoll vom vorigen Jahre halten müsse. Die Räumung sei untergeordnet: 1. der Annahme des Youngplans, 2. der Schaffung der technischen Möglichkeiten für die Durchführung. Erst wenn diese Punkte befriedigend gelöst seien, könne man von einer teilweisen Ausführung und Erfüllung der deutschen Reparationsverpflichtungen sprechen, 3. müsse dann die von Reichsminister Hermann Müller selbst anerkannte Kontrollkommission im Rheinland benachrichtigt werden. (Hermann Müller hat niemals die Kontrollkommission anerkannt; er hat vielmehr seinerzeit in Genf, als er Dr. Stresemann verttrat, mit allem Nachdruck die Durchführung aller Kriegsprobleme verlangt. — Die Schriftleitung) Erst dann könne man über die Räumung sprechen.

Dabei läßt der „Temps“ keinen Zweifel darüber, daß die französische Regierung keineswegs mit der englischen Regierung einver-

standen ist, wenn sie sich für die Räumung in einem Zuge ausspricht. Das englische Kabinett habe sich durch die Regierungserklärung in leichtsinniger Weise für die Räumung in einem Zuge festgelegt. Das sei bedauerlich, aber nicht Frankreichs Verschulden. Der „Temps“ schließt seine Betrachtung mit einer scharfen, fast unhöflichen Aussage an Dr. Stresemann in der Saarfrage. Sie habe auf der Konferenz nichts zu suchen. Das Blatt hält es für angebracht, Dr. Stresemann ausdrücklich, vor irgendwelchen Illusionen zu warnen.

### Kabinettsrat in Paris.

ES. Paris, 9. Juli. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Heute morgen fand ein französischer Kabinettsrat statt. Es wurde beschlossen, die Kammerausprache über die Ratifizierung des Schuldenabkommens am Donnerstag nachmittag zu beginnen. Einleitend wird der französische Ministerpräsident Poincaré sprechen, sodann legt der Außenminister Briand die französische Antwortsnote an das englische Kabinett dar, die gebilligt wird.

Die radikale Fraktion hatte heute morgen eine Sitzung, in der sie beschloß, sich der Stimme zu enthalten, falls die Sozialisten den Antrag stellen, vor der Ratifizierungsdebatte in eine allgemeine außenpolitische Debatte einzutreten.

### Straßenbahnerstreik in Bielefeld.

II. Bielefeld, 9. Juli. Das Verkehrspersonal der Städtischen Straßenbahn und Autobuslinien ist Dienstag vormittag in den Streik getreten. Durch die Bezirkschiedsstelle in Dortmund war dem Bielefelder Verkehrspersonal eine Lohnerhöhung von 3 Bfg. je Stunde zugebilligt. Der von den Arbeitnehmern angerufene Zentralausschuß bestritt diesen Schiedspruch, während die Arbeitnehmer eine weitere Lohnerhöhung forderten. Da eine Einigung nicht zustande kam, wurde der Verkehr auf sämtlichen Straßenbahn- und Autobuslinien in Bielefeld stillgelegt.

### Was Hoesch Briand mitteilte:

# Deutschlands Vorschläge.

## Zunächst Einberufung eines Sachverständigenausschusses. / Räumungskonferenz am 5. August. / Aber keine Klarheit über den Konferenzort.

ES. Paris, 9. Juli. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Über den Inhalt der gestrigen Botschaft des deutschen Botschafters in Paris mit dem französischen Außenminister und dem Generalsekretär, Berthelot, hört man heute von deutscher Seite ausführlicher. Berthelot, der heute von deutscher Seite den Auftrag den französischen amtlichen Stellen eine Art von Konferenzprogramm unterbreitet, das jedoch nicht die Konferenz materiell als solche betrifft, sondern lediglich die Prozedur. Der erste Punkt dieses Programms beschäftigt sich mit der Einberufung eines Sachverständigenausschusses, wie er im Anhang V des Youngplans vorgesehen ist. Die deutsche Regierung schlägt als Ort für diese Sachverständigenberatungen Berlin vor. Der Einwand, der von verschiedenen Seiten erhoben worden ist, daß sich die Sachverständigen erst nach der Annahme des Youngplans versammeln können, wird von deutscher Seite als nicht stichhaltig zurückgewiesen. Nach den bisher erfolgten Kundgebungen von Regierungsseite kann auch kein Zweifel mehr darüber bestehen,

daß die Annahme des Youngplans absolut gesichert ist.

Deutschland hat der Leiter des Kriegslastenkomitees in Paris, Geheimrat Kuppel, beauftragt, mit der Reparationskommission in Paris wegen der Zusammensetzung des Sachverständigenausschusses Fühlung zu nehmen.

Es steht ferner fest, daß sich die Räumungskonferenz selbst nunmehr am 5. August irgendwo versammeln wird. Sie wird sich mit der Inkraftsetzung des Youngplans befassen und mit der Regelung der politischen Fragen. Die deutsche Regierung ist ebenfalls der Ansicht, daß die Verhandlungen über die Inkraftsetzung des Reparationsabkommens die Kleinen Gläubiger hinzuzuziehen werden können, also Polen, die Ungarn sowie die griechischen Regierung in Berlin beeinflussen lassen. Deutschland läßt sich bei dieser Haltung von dem Gesichtspunkt leiten, daß durch die Zustimmung der Kleinen Gläubiger die Arbeiten der Konferenz durch spätere Proteste nicht mehr verzögert werden können. So wird

die Konferenz, sofern auch England diese Auffassung teilt, durch die Anwesenheit der städtischen französischen Gruppe außerordentlich belastet werden, wenn es nicht gelingt, den Einfluß der französischen Verbündeten durch die Anwesenheit der englischen Dominions zu paralisieren. Deutschland sieht dagegen auf dem Standpunkt, wie übrigens auch Paris, daß bei der Botschaft über die eigentlichen politischen Fragen nur die sechs Mächte zugezogen werden.

Hinsichtlich des Konferenzortes bleiben die Schwierigkeiten bestehen, Deutschland war ursprünglich für Baden-Baden. Es hatte sich jedoch für Luzern entschieden und wird schließlich „nichts gegen London einzuwenden haben.“

Die Unterredung des deutschen Botschafters v. Hoesch mit Briand hat sich also lediglich mit der technischen Seite der Vorbereitung der Konferenz befaßt. Man hat den Inhalt der eigentlichen Konferenz gar nicht berührt. Offenbar hofft man in Berlin die französischen Kreise gegenüber Deutschland nachgiebiger zu stimmen, wenn man in Formfragen den französischen Wünschen entgegenkommt. Wie weit dies sich mit unseren Beziehungen zu England vereinbaren läßt, kann man natürlich von hier aus schwer beurteilen.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interententeil.)

Mittwoch, den 10. Juli.

Stadtgarten: Konzert der Feuerwehrkapelle. 4-10 Uhr.  
Badische Hippodrome: Konzert. 8-10 Uhr.  
Kaffee-Restaurant: Nachmittags- und Abendkonzerte.  
Kaffee-Restaurant: Wiener Abend. 8-10 Uhr.  
Kaffee-Restaurant: Großes Konzert. 8-10 Uhr.  
Hotel Germania: Gesellschaftsabend mit Tanz (Smoking).  
Hotel Rotes Haus: Tanzabend.  
Königsplatz: Konzert mit Tanz im Freien. 8 Uhr.  
Parkstraße: Variété: Tanz ab 8 Uhr.  
Königsplatz: Variété: Das tolle Meise? Nur eine Täuschung.  
Lions-Theater: Seine Lobet, der Dichtmann: Monin Hans.  
Mantel-Theater: Gedicht in Helten: Die tolle Komik.

laten reich verzierter Straßenbahnwagen kommt herangefahren, bleibt stehen; die Passanten, die Neugierigen scheinen schon etwas zu ahnen, fröhen herbei. Tatsächlich entsetzt dem Gefährt Schauspieler und mitten auf dem offenen Platz, oder im Park, oder auf genug einfach auf offener Straße beginnt das Spiel. Man denkt aber nicht, daß diese Schauspieler, die ich als Kunstgewerbetler und Theaters bezeichnet habe, und die bisweilen sogar nichts als Kunsthandwerker sein wollen, ohne Talent sind. Im Gegenteil. Welche sind diese Leute sogar sehr begabt. Sie spielen schmissig, sie stellen sofort den Kontakt zwischen den Zuschauern und dem Stück her, sie haben edles Theaterblut und sie sind. Und wenn sie auch im Dunkel einer Namenlosigkeit ihr Werk entfalten und vergehen lassen — sie arbeiten mit Freude, und ihre Wirkung ist groß.

Beeinflusst wird durch das echte Agitationstheater nicht allein die Stadt, wo die Schauspieler auch in Krankenhäusern und in den Korrektilanstalten (den früheren Gefängnissen) auftreten, sondern auch das flache Land. Kein Dorf bleibt von den Wanderruppen unberührt, und wenn der Berg einmal ausnahmsweise nicht zu hamed kommen will, so steht Wohnam — in diesem Fall — der Bauer — schweigend zu, daß er selbst zum Zuge kommt. Den Wanderruppen, die das flache Land bereisen, stehen oft eigens für sie eingerichtete Eisenbahnwaggons zur Verfügung, die dann auch die Literatur (Propaganda) mitführen. Von Station zu Station geht die Reise, an jeder bleibt man stehen, von mancher werden Wanderungen unternommen, man spielt in Baracken, in Scheunen, am liebsten aber einfach unter dem freien Himmel, der über der Erde immer eine Theaterkuppel ist.

Der Spielplan dieser Agitationstheater ist, wie ich schon angedeutet habe, recht mannigfaltig. Da sie die Sturmflut der öffentlichen Meinung sind, verändert sich die Auswahl der Stücke immer im Zusammenhang mit der Veränderung der Hauptprobleme des Tages. Sie haben ihre eigenen Dichter, aber sie nehmen Stücke auch von denen, die für das „große“ Theater schreiben. Stücke, die von den besten Bühnen abgelehnt und für die „fliegenden“ entsprechend umgearbeitet werden. Ihr Bedarf ist groß, denn sie haben die Aufgabe, auf jede Forderung des wirtschaftlichen und des politischen Barometers zu reagieren.

Sie sind ein geschicktes gehandhabtes und machtvolles Instrument der kulturellen und wirtschaftspolitischen Kampfes, die man Propaganda nennt, und die in der UdSSR, bei einem amerikanischen Schwung, russische Eigenformen angenommen und ausgebildet hat.

Königsbriefe in einem Geheimfach entdeckt. Briefe, die Karl I. von England während der Jahre, in denen er als Flüchtling außerhalb Englands weilte, an den Gouverneur der Insel Jersey, Sir George Carteret, gerichtet hat, sind jetzt auf romantische Weise entdeckt worden. Man wußte von dem Vorhandensein dieser Briefe, die eine wichtige Geschichtsquelle darstellen, aber sie waren unauffindbar. Nun hat sich ein alter Schriftsteller, ein gewisser Madame Humbert, die von Carteret abstammt, zur Verfügung gestellt. Bei genauerer Untersuchung des Materials wurde ein Geheimfach entdeckt, und in diesem fand sich ein Bündel alter Briefe, die die langgeliebten Schreiben des Königs waren.

Stunde in die Massen einzustreuen, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, und sie zu festigen. Diese echten Agitationstheater sind eine der merkwürdigsten Erscheinungen im Leben der Städte des heutigen Rußlands und verdienen es, näher betrachtet zu werden.

Man verleihe mich nicht falsch, es handelt sich um fliegende Schauspielertruppen, ohne feste Bühnen. Schreiber der Stücke, Regisseure und die Komödianten selbst wollen nichts anderes sein als dramatische Kunstgewerbetler. Auch in Deutschland haben wir eine dieser fliegenden Truppen, die „Blauen Blauen“ kennen gelernt. Sie schreiben und spielen selten „abendfüllende“, große Stücke. Ihr Gebiet ist meist der Sinfar, mitunter sogar der Steich, das Sinfarintendama. Meist treten sie in sogenannten Volkshäusern und in Klubs auf. Fast jedes große Unternehmen in der Union, jede Fabrik und jedes Amt hat einen eigenen Klub. Die Schauspieler werden eingeladen, die Klubübungen ist immer groß genug für sie, sie erscheinen, spielen und verschwinden wieder. Auch in die Fabriken selbst pflegen sie zu kommen. Die neuesten Verfassungen in Moskau haben in ihren „toten Wintern“ fast alle kleine Bühnen, auf denen nach Arbeitsschluß oder in der Mittagspause gespielt werden kann. Nicht selten kommt es vor, daß Amateure aus der eigenen Reuehaft auf diesen Bühnen auftreten und Stücke aufführen, die gleichfalls von den Arbeitern deselben Betriebes stammen. Der Inhalt solcher Stücke bezieht sich fast immer auf das Werk und seine Produktivität, auf die Arbeitssorgen, auf etwaige Auswüchse innerhalb der Fabrik oder des Kollegienkreises, und so eine Aufführung ist in jedem Falle echtes Agitationstheater. Die Arbeiter sind ein sehr dankbares Publikum. Die Leistung der Fabrik, die nebenbei gesagt von der Parteielle und dem Arbeiterrat kontrolliert wird, erreicht durch eine eigene Aufführung oder durch die Einladung einer fliegenden Schauspielergesellschaft zweierlei: erstens erhält sich die Arbeiterschaft zu neuer Arbeit und zweitens wird sie so beeinflusst, wie es im Augenblick für das Werk und somit für das Land notwendig ist. Ein Durcheinander von Parolen und Reden kennt man in der Union nicht. Die Aufgabe der Stunde gilt zugleich ausnahmslos für alle. Jetzt zum Beispiel steht die UdSSR im Zeichen des Fünfjahresplanes, der die gesamte Entwicklung des Landes nach jeder Richtung hin und in jeder Hinsicht auf fünf Jahre im voraus planmäßig festlegen und allem Leben der Union eine einheitliche Stoßkraft verleihen soll. Nichts ist selbstverständlicher, als daß die Agitationstheater sich nur noch mit diesem Plan beschäftigen.

Hat eine Fabrik aus Raumangel noch keinen Klub und keine Bühne, so spielt das Agitationstheater ganz einfach im Freien, auf dem Fabrihof. Dann scheint ein Ideal vieler Theaterrevolutionäre in Erfüllung zu gehen: die Ränge fällt ganz weg und existiert nicht einmal in einer Andeutung das Publikum hat Mitsprache und spielt tatsächlich mit, und das Stück verändert sich den Umständen entsprechend von Satz zu Satz, erneuert sich in der Streifenfakt der Schauspieler. Die alte Comedia del arte feiert hier ihre russische Auferstehung.

Belonders merkwürdig und eigenartig gestaltet sich das Auftreten der Agitationstheater bei Volksfesten. Ein Auto, oder ein mit Pla-

Die Bekämpfung der Bienenkrankheiten.

Der starke und bedauerliche Rückgang der heimischen Bienenzucht — von 1913 bis 1925 ging die Zahl der Bienenwälder in Baden...

Müllerlagung in Gernsbach.

Gernsbach, 9. Juli. Nach einer Vorstandssitzung, die in Rastatt stattfand und die sich mit den Vorbereitungen zur Hauptversammlung befachte...

Der Gassenmord am Rhein.

Die Geliebte unter dem Verdacht der Mitwisserschaft verhaftet.

Haslach, bei Oberkirch, 9. Juli. Es bestätigt sich jetzt, daß die am Montag bei Iffezheim aus dem Rhein geländete Leiche...

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

th. Durlach, 8. Juli. Die evangelische Gemeinde feierte am Samstagabend in schlichter würdiger Weise das Fest der Grundsteinlegung für das Evangelische Gemeindehaus...

ek. Ettlingen, 7. Juli. (Neue Turnhalle. — Sängerfest.) Der langgehegte Wunsch nach einer dritten Turnhalle ging dieser Tage endlich in Erfüllung...

l. Wörsbach, 8. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde Wilhelm Weingärtner, Laubwirt, Sohn des Altbürgermeisters Johann Weingärtner mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

Kreis Mannheim.

— Mannheim, 7. Juli. (Das 75 000ste Sparbuch.) Von der Städtischen Sparkasse Mannheim konnte dieser Tage das 75 000ste Sparbuch ausgehändigt werden.

□ Schwellingen, 7. Juli. Die Besucherzahl des Schwelinger Schloßgartens hat im ersten Halbjahr 1929 (235 610) um 27 170 Besucher gegenüber dem ersten Halbjahr 1928 (218 440) zugenommen...

Kreis Mosbach.

b. Mosbach, 8. Juli. (Todesfall.) Im Alter von 87 Jahren starb hier einer der angesehensten Alt-Mosbacher Bürger, Gutmahler Peter Koe. Ueber 50 Jahre war er der Vorortende Mitglied des kath. Stützvereins...

b. Bogberg, 6. Juli. Der bäuerliche Berufsring „Bauland“ unternahm dieser Tage seine dritte Ringtagung. Die Beteiligung war sehr gut. U. a. nahmen an der Fahrt, die von Bogberg über den Gräffinger Hof nach Buch am Horn und Sindolsheim führte...

— Melsheim, 8. Juli. In der Bürgerauskunftung gingen die Meinungen über den Bau eines Schulgebäudes für die gewerbliche Fortbildungsschule sehr auseinander. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage mit 16 Stimmen gegen 15 abgelehnt.

Kreis Baden.

Wühl, 8. Juli. (Geistl. Rat Koedel Ehrenbürger von Wühl.) Geistlicher Rat und Dekan Koedel feierte unter herzlichster Anteilnahme der katholischen Bevölkerung gestern, wie schon kurz berichtet, sein 40 jähriges Priesterjubiläum...

dem Priesterjubiläum eine Ovation darzubringen, wobei die Stadtkapelle mehrere Musikstücke vortrug. Der Festtagsmorgen wurde eingeleitet mit Choralen der Stadtkapelle vom Rathaus...

z. Ottersmeier, 8. Juli. An dem Gaunmuffest des Hanauerlandes in Rort beteiligte sich auch die hiesige Feuerwehrgesellschaft. Es verdient erwähnt zu werden, daß sie bei schwerster Konkurrenz in der Oberstufe mit 12 1/2 Punkten sich nicht nur einen 1a Preis mit Diplom und Ehrengabe...

Kreis Offenburg.

bl. Bad Peterstal, 8. Juli. (Kriegsbeschädigten-Fahrt.) Der vom Motorrad-Klub Murgtal und von anderer Seite finanzierte Ausflug zu Gunsten der Kriegsbeschädigten Guggenau, Gernsbachs und Umgebung führte durch den nördl. Schwarzwald nach Bad Peterstal...

Kreis Freiburg.

o Freiburg i. Br., 8. Juli. (Jöllner-Ehrung.) Aus Anlaß des 75. Geburtstages des Komponisten Heinrich Jöllner fanden verschiedene Ehrungen statt. Am Vorabend seines Geburtstages wurde ihm von den Freiburger Männergesangsvereinen ein Ständchen gebracht...

z. Breisach, 8. Juli. (Denkmaleinweihung.) Die Tagung der ehemaligen Kolmarer Jäger z. Pferd war verbunden mit der Einweihung des Gefallenen-denkmals ihres Regiments. Die Gedek- und Weiberode hielt General a. D. von Eschhorn...

Kreis Waldshut.

z. Waldshut, 8. Juli. (Kreisversammlung.) Die Kreisversammlung des Kreises Waldshut genehmigte den Voranschlag für 1929/30, der die früheren Umlagesätze, nämlich 10 Pfennig für das Grundvermögen...

Kreis Konstanz.

i. Fullendorf, 5. Juli. (Feuerwerk.) Der amerikanische Nationalfeiertag wurde hier festlich begangen. Die gegenwärtig hier weilenden amerikanischen Regler veranstalteten ein prächtiges Feuerwerk auf dem Sportplatz...

— Meßstetten, 8. Juli. Die Postkraftwagenlinie Ebingen — Meßstetten — Hartheim — Heinstetten wurde heute eröffnet. Es fährt jetzt werktags ein Postauto früh morgens von Heinstetten nach Ebingen und abends nach Arbeitsfluß von Ebingen nach Heinstetten...

Zur Durchführung der in Zukunft also auch bei uns gesetzlich geregelten Bekämpfung der Bienenkrankheiten bedarf es allerdings einer großen Zahl von Mitarbeitern, von Seuchenwarten...

Im Imzgau Freiburg ist mit so geschulten Kräften schon in diesem Jahre unter Leitung des Instituts für Bienenkunde eine Generaluntersuchung sämtlicher Bienenwälder unternommen worden...

Die Untersuchung geschieht kostenlos. Die Jäger haben sich meistens bereitwillig gezeigt. Nur in einzelnen Fällen erfolgte Widerstand, bei jedoch durch gültiges Jureddum beiseite geworfen wurde. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen...

Zum Offenburger Theaterbrand.

— Offenburg, 9. Juli. Wie sich jetzt übersehen läßt, sind Bühnenraum und Bühnenboden sowie die Bedachung des Bühnenraums vollkommen verloren, während der für das Publikum reservierte Teil des Saales durch das Wasser schwer gelitten hat...

er. Florzheim, 8. Juli. Die Kraftpolizei Florzheim-Kentlingen war der Gegenstand der Beratung seitens des Arbeitsausschusses, welcher aus Vertretern sämtlicher Oberämter, Amtsratspräsidenten und Städten bestand...

z. Heidelberg, 9. Juli. (Botshafter Schurman kommt nach Heidelberg.) Botshafter Schurman wird Ende dieses Monats für mehrere Tage nach Heidelberg kommen...

ol. Malsh bei Wiesloch, 9. Juli. (Unglück oder Selbstmord?) Auf der Straße Heidelberg-Bruchsal kürzte bei der Station Mingsheim eine aus Bruchsal stammende Postkutscherei aus dem Personenzug, wobei ihr beide Reine abgefahren wurden...

Bad Dürkheim, 8. Juli. (Einweihung der neuen Wandelhallen.) Gestern wurden hier die neuen Wandelhallen im Kurpark unter Anwesenheit des Ministerialrats Dr. Hirsch-Karlsruhe als geweiht...

Bad Dürkheim, 8. Juli. (Einweihung der neuen Wandelhallen.) Gestern wurden hier die neuen Wandelhallen im Kurpark unter Anwesenheit des Ministerialrats Dr. Hirsch-Karlsruhe als geweiht...

Für die Reise

Wanderungen und das Wochenende unerlässlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt zur Beseitigung fauliger, übelriechender Speisereste...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Juli 1929.

Luftverkehr Karlsruhe—Saarbrücken.

In 4 1/2 Stunden nach Paris.

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die Regierungskommission des Saargebietes die Zustimmung zur Inbetriebnahme der Luftverkehrsstrecke 52 München—Stuttgart—Karlsruhe—Saarbrücken auf ihrer bis jetzt noch nicht eröffneten Teilstrecke Karlsruhe—Saarbrücken erteilt. Es ist daher damit zu rechnen, daß binnen kurzem der Luftverkehr nach Saarbrücken aufgenommen wird. Damit geht ein Wunsch der beteiligten Städte, darunter auch Karlsruhe, der seit langem verfochten worden ist, endlich in Erfüllung. Die diesjährige Linie München—Karlsruhe gewinnt an Bedeutung einmal dadurch, daß sie auch vom Saargebiet aus frequentiert werden wird, darüber hinaus aber auch, weil sie unmittelbaren Anschluß von und nach Paris hat. Es wird dann möglich sein, in 4 Stunden 20 Minuten von Karlsruhe nach Paris zu gelangen. Aber auch für das Saargebiet ist die rasche Verbindung mit Baden, Württemberg und Bayern sicher ein ganz bedeutender Vorteil, beträftigt doch z. B. die Flugszeit zwischen Saarbrücken und Karlsruhe nur eine Stunde, während die Eisenbahnfahrt mit Schnellzug durchschnittlich nahezu 4 Stunden in Anspruch nimmt.

Der Tag der Eröffnung der Linie wird noch besonders bekannt gegeben werden.

Karlsruher Bezirksratsitzung.

Der am Dienstag vormittag 7 1/2 Uhr durch den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Landrat Dr. Baur eröffneten und geleiteten Sitzung lagen wiederum eine Anzahl verwaltungsgerichtlicher Sachen vor. Klagen von Bezirksfürsorgeverbänden gegen andere wegen Kostenübernahme von fürsorgerbedürftigen Personen, die für die Allgemeinheit belanglos sind.

An Verwaltungsfragen kamen zur Verhandlung: das Gesuch des Karl Nagel um Übertragung seiner Wirtschaftslizenz für die Wirtschaft zum „Schnapsjörg“ auf die Schankwirtschaft zur „Stadt Karlsruhe“ mit Branntweinschank, Rheinstraße 22, des August Jensenmann zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Altdeutsche Bier- und Weinstube“, Kaiserstraße 61, des Rudolf Franz für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Schützen“, Wielandstraße 32, der Frau Maria Fütterer zum Verkauf alkoholfreier Getränke in dem Verkaufshäuschen beim Rheinhafen, Uferweg 6, des Hermann Scherer in Hagsfeld zum Betrieb der Realgastwirtschaft zur „Kanne“ daselbst, Karlsruhestraße 2, des Gutsparthiers Heinrich Kamprecht in Marzau zum Betrieb einer Sommerwirtschaft mit Branntweinschank auf dem Hofgut in Marzau, des Ludwig Grether in Leutshausen für die Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Sonne“ daselbst, des Arbeiterportvereins e. V. Knielingen zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Volkshaus zur Rose“ daselbst. Alle Gesuche fanden die Zustimmung des Bezirksrats, ebenso dasjenige des Karl Haag, Diener der Schützengesellschaft Karlsruhe, Schloßbezirk 19, um Erteilung der Genehmigung zum Wiedererleben und Neuladen von Patronenhülsen.

Die von der Stadt Karlsruhe beantragte Feststellung von Baufluchten im Garten und von denjenigen im Gebiet Ruppurt-Ost und südlich der Diakonissenstraße, weiter das Gesuch um Genehmigung zur Wasserentnahme aus der Pfingst. In diesem Falle handelt es sich um Fristverlängerung.

Die Gesuche des Wilhelm Reinacher I. in Ruhheim, des Karl Kraker in Grünwettersbach und des Wilhelm Gottfried Jourdan in Palmbach um Entschädigung für je eine auf polizeiliche Anordnung wegen Tuberkulose getötete Kuh wurden nach den üblichen Normen festgesetzt.

Die neugeordneten Satzungen über die Dienstverhältnisse der Gemeindeangestellten und der Gemeindebeamten in Spöck erhielten die Genehmigung des Kollegiums, wie auch die dortige Gemeinderrechnung von 1925 und jene von Ruhheim die vorgeschriebenen Verordnungen erhielten. Einer Bürgerschaftsübernahme durch die Gemeinde Kleinreinsbach wurde ebenfalls zugestimmt.

(In dem letzten Sitzungsbericht sollte es bei der Konzeptionsgenehmigung der Schankwirtschaft zum „Waldhorn“ in Durlach-Aue nicht Hermine Nagel, sondern Hermann Nagel heißen.)

Strassenbahn nach Huppenwörl. Die staatliche Abnahme dieser neugebauten Linie findet am heutigen Mittwoch vormittag statt.

Der verstärkte Rheingoldexpress. Der seit vorigen Sommer verkehrende FFD-Zug Rheingold Holland—Wannheim—Karlsruhe—Freiburg—Luzern, der bekanntlich der bestfrequentierteste Zug der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist und seit diesem Jahre einen Fügezug nach Zürich erhalten hat, wird für die Zeit vom 1. Juli bis 10. September ab Köln um einen weiteren Wagen 2. Klasse verstärkt werden. Diese Maßnahme ist notwendig, da auch in diesem Jahre die Benutzung durch das internationale Reisepublikum außerordentlich ist.

Zweite juristische Prüfung im Spätjahr 1929. Der Beginn der diesjährigen Spätjahrsprüfung der Referendare ist für den 28. Oktober in Aussicht genommen.

Spielplan in Zahlen.

Rückblick auf die Spielzeit des Landestheaters 1928/29.

Das Schauspiel brachte im ganzen 44 verschiedene Werke, darunter 30 Erstaufführungen. Davon erschienen im Landestheater: „Das große A B C“, „Gesellschaft“, „Die große Hebammentante“, „Hofuspotus“, „Herr Lambertier“, „Katharina Knie“, „Kasperle auf Weihnachtsurlaub“, „Das Leben Eduards des Zweiten von England“, „Keinen aus Irland“, „Dubotschlas Hochzeit“, „Der Londoner verlorene Sohn“, „Der Marz auf Rom“, „Von morgens bis mitternachts“, „Das Nachfolge Christi Spiel“, „Oedipus“, „Berlenomödie“, „Peripherie“, „Die Raskoffs“, „Santuzza“, „Eganarell“, „Trio“, „Das Weib des Jephtha“, im Konzerthaus: „Die Frau, die jeder sucht“, „Der Fußballkönig“, „Hurra ein Junge“, „Das goldene Kalb“, „Das silberne Kaninchen“, „Arm wie eine Kirchenmaus“, „Der Prozeß Mary Dugan“ und „F. D. Z.“. Erstaufführungen waren hier von „Das Weib des Jephtha“ und „Kasperle auf Weihnachtsurlaub“.

Von den 7 Neueinstudierungen entfallen 6 auf Werte der Weltliteratur, und zwar Goethes „Iphigenie auf Tauris“, Hebbels „Genoëva“, Lessings „Nathan der Weise“, Molières „Tartuff“, „Eganarell“, Shakespeares „König Lear“ und Tolstois „Und das Licht scheint in der Finsternis“. Außer diesem kam noch als Neueinstudierung Göttes „Schwarzfischer“. Aus der vorigen Spielzeit wurden die Aufführungen von „Kallista“, „Schinderhannes“, „Spiel im Schloß“ und „Wilhelm Tell“ wiederholt, dazu kommen die Aufführungen von „Jägerblut“ durch das Konrad Dreher-Ensemble und „s Testament“ und „D. Parisier Reiz“ durch das städtische Theater im Konzerthaus. Außer diesen Werten erschienen mit eigenen Ensembles Max Falkenberg im „Großen A B C“ und Kurt Götz in „Trio“ und Paul Wegener in den „Raskoffs“.

Die höchste Zahl der Wiederholungen einschließlich der Volksbühnen- und Schiller-Vorstellungen erreichten „Hofuspotus“ mit 14, „Kasperle auf Weihnachtsurlaub“ mit 11, „Genoëva“, „Der Schwarzfischer“, „Schinderhannes“ mit je 10, „Iphigenie auf Tauris“ mit 9, „König Lear“, „Gesellschaft“ und „Hurra ein Junge“ mit je 8, „Keinen aus Irland“ und „Herr Lambertier“ mit je 7, „Tartuff“, „Eganarell“, „Arm wie eine Kirchenmaus“ und „Der Prozeß Mary Dugan“ mit je 6 und „Genoëva“, „Und das Licht scheint in der Finsternis“, „Santuzza“ und „Das Weib des Jephtha“ mit je 5 Vorstellungen.

Die Oper brachte im ganzen 40 verschiedene Werke, darunter eine Erstaufführung, nämlich „Die Insel der Toten“ und 12 Erstaufführungen und zwar: „Der Diktator“, „Die Dorf-“

„Schule“, „Die Herzogin von Chicago“, „Das geheime Königreich“, „Meister Andrea“, „Die Ministerin“, „Mona Lisa“, „Nebuladnezar“, „Schneider Tips“, „Schmergewidder oder die Ehre der Nation“, „Sternengeböt“, „1001 Nacht“. Zur Neuerung in die Produktion gelangten „Die Afrikanerin“, „Armida“, „Der Barbier von Bagdad“, „Boccaccio“, „Fingert Hochzeit“, „Hans Heiling“, „Hoffmanns Erzählungen“, „Die Meisterfinger“ und „Der Wildschütz“. In den Spielplan wieder aufgenommen wurden „Aida“, „Der Bajazzo“, „Der Bettelstudent“, „Carmen“, „Cavalleria rusticana“, „Don Giovanni“, „Die heilige Ente“, „Fidelio“, „Die Fledermaus“, „Der fliegende Holländer“, „Lohengrin“, „Madame Butterfly“, „Martha“, „Ein Maskenball“, „Parfä“, „Der Rosenkavalier“, „Tannhäuser“ und „Der Troubadour“. Die höchste Zahl an Wiederholungen erreichten „Boccaccio“ mit 13, „Hoffmanns Erzählungen“ und „Die Afrikanerin“ mit je 12, „Der Barbier von Bagdad“ und „Mona Lisa“ mit je 10, „Armida“ mit 9, „Lohengrin“ mit 8, „Der Wildschütz“, „Der fliegende Holländer“ mit je 7, „Madame Butterfly“, „Die Meisterfinger von Nürnberg“, „Die heilige Ente“ und „Die Insel der Toten“ mit je 6, u. „Hans Heiling“ und „Tannhäuser“ mit je 5 Vorstellungen. In 5 Abenden fanden Gastspiele statt, und zwar 2 der japanischen Sängerin Jovita Fuenles als „Madame Butterfly“, 1 des Mannheimer Nationaltheaters mit Verdis „Nebuladnezar“ und 2 des Freiburger Stadttheaters mit der Operette „Die Herzogin von Chicago“.

Das Ballett bot verschiedene Aufführungen mit „Coppelia“ von Delibes und „Der Preispij“ von De Falla; einem Kammer-Tanz (als Morgenveranstaltung), „Luzifer“ von Malipiero, „Petruška“ von Strawinsky (zusammen mit der „Insel der Toten“) und einer Tanz-Suite von Lorenz (zusammen mit „Schneider Tips“) mit Wiederholungen im ganzen 10 Ballettvorstellungen.

Ferner fanden 6 Fastnachts-Kabarett-Aufführungen statt. Zu Lessings 200. Geburtstag wurde eine „Morgenfeier“ veranstaltet.

Das Landestheater-Orchester bot 10 Sinfonie-Konzerte (davon 1 in der Festhalle), 6 Volks-Sinfonie-Konzerte (sämtlich in der Festhalle) und 3 Jugend-Konzerte.

Die Veranstaltungen des Schauspielers, der Oper, des Balletts und des Orchesters erbrachten 299 Spieltage insgesamt 443 Vorstellungen mit Einschluß auswärtiger Gastspiele, deren 6 auf das Schauspiel und 30 auf die Oper entfielen.

20. Stiftungsfest der S.B.-Verbindung „Eberstein“.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung feierte die Schwarzbürg-Verbindung „Eberstein“ an der Technischen Hochschule „Friedericiana“ ihr 20. Gründungsfest. In zahlreichen Häusern wehten die blau-gold-grünen Fahnen und in städtischer Zahl waren beim Couleurbummel am Samstag und Sonntag vormittag die dunkelblauen Samtmützen des „Eberstein“ vertreten. Mit der Buchführungstuppe und der feierlichen Landessarberhandlung wurde Freitagabend das 20. Stiftungsfest eröffnet. Am Samstag nachmittag trafen sich die Alten Herren, die aus dem ganzen Reich zusammengelassen waren, zu erster Beratung, deren Höhepunkt die einstimmige Ernennung des Gründungspräsidenten „Jalos“ zum Ehrenvorsitzenden des Alt-Herren-Verbandes bildete. Am Samstagabend füllten sich die weiten Räume der „Eintracht“ zum Festkommerz. 21 Chargierte präsidierten der festlichen Corona, von 10 Bundes- und Freundschaftsverbänden waren Vertreter erschienen, und mit besonderer Genugtuung konnte der 1. Chargierte stud. ing. Bodhorn neben zahlreichen Alten Herren und vielen Damen Vertreter des Senats und Lehrkörpers der „Friedericiana“ sowie des Engeren Ausschusses und des Amtes für Leibesübungen begrüßen und willkommen heißen. Unter den zahlreichen Reden ragten besonders hervor die Vaterlandsrede des I. A. B. v. Heideberg und die Philisterrrede des Mitbegründers der S.B.-Verbindung „Eberstein“, Stadtpfarrer Dr. Heideberg. Nach dem offiziellen Teil entwickelte sich bald ein frohwegiges akademisches Treiben, und frohe Studentenlieder wechselten mit ernsten und heiteren Erinnerungen an die schönste Zeit des Lebens, die goldene Studentenzeit. Ein gemeinsamer Frühstücken im Gartenhof des „Möniger“ sah alle Festteilnehmer am Sonntag morgen wieder beisammen und der Festkommerz in der „Eintracht“ nahm besonders dank der hervorragenden Impressionen der Damen einen sehr schönen Verlauf. Mit einem gemeinsamen Autoausflug zur Stammburg der „Ebersteiner“ über Herrenalb nach Ebersteinburg fand das schöne Fest einen reizenden Abschluß.

Filmchau.

„Der Mann mit der Kamera.“ Zu dem am Montag erschienenen Aufsatz über diesen Film teilt uns die Zeitung der Bad. Landtelle mit, daß er im Herbstfilmplan d. J. in Erstaufführung erscheinen wird.

Ernennungen — Versetzungen — Zurufbefehlungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern: Verlegt: Kammerassistent Benedikt Wagner beim Bestamt Mosbach zu jenem in Karlsruhe. Planmäßige angezählt: Wachtmeister Ludwigs Schilling beim Bestamt Mosbach.

Ministerium des Kultus und Unterrichts: Zur Ruhe gelöst: Beichener Eugen Kern am Realgymnasium in Mosbach auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit.

Justizministerium: Ernannt: Die Anwalter Karl Böls und Albert Oberk bei den Strafanklagen in Bruchsal, sowie Karl Maier beim Landesgefängnis in Mannheim zu Oberanwältern. Verlegt: Obergerichtssekretär Christian Schmitt beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Rastatt.

Ministerium der Finanzen: Planmäßig angezählt: Finanzpraktikant Walter Kros unter Ernennung zum Finanzsekretär.

Voranzeigen der Veranstalter.

Sommer-Operette im Stadt-Konzerthaus. Die zur Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 13. Juli, 8 Uhr, zur Aufführung gelangende Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall, wird auch Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juli, jeweils abends 8 Uhr, gegeben werden. Am Dienstag, den 16. Juli, bleibt das Konzerthaus geschlossen, weil das Ensemble an diesem Tag für ein Gastspiel im Kurhaus in Baden-Baden verpflichtet ist. Am Mittwoch, den 17. Juli, findet die Erstaufführung der Operette „Eine Frau von Form“ von Michael Kraus statt.

Kasse Panzer. Freunde klassischer Musik besuchen nach wie vor gern die Mittwochskonzerte der verstorbenen Hausfrau. Die vielfachen Programmen bieten immer für jeden Geschmack etwas. (Siehe die Anzeigen.)

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 8. Juli: Josef Kornuna, 69 Jahre alt, Ehemann. Wälder, Leopold Schaubert, 70 Jahre alt, Zimmer, Wäldchenarbeiter. Friedrich v. Priebauer, 60 Jahre alt, Ehemann, Archivar. Schwan G. 80 Jahre alt, Ehemann, Metzger und Wirt. — 9. Juli: Johanna Hördt, 66 Jahre alt, Ehefrau von Anton Hördt, Professor a. d. Pauline Beiter, 62 Jahre alt, Witwe von Adolf Beiter, Schuhmachersmeister.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter und Großmutter (652a) Magdalene Drollinger geb. Dreier nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Grötzingen, den 9. Juli 1929. Mannheim. In tiefer Trauer: Familie H. Drollinger. Anna Drollinger. Beerdigung: Donnerstag, d. 11. Juli 1929, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle Grötzingen aus.

Todes-Anzeige. Gestern abend 6 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater (B441) Josef Hornung im Alter von 69 Jahren. Karlsruhe, den 9. Juli 1929. Kaiserstr. 64. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Isabella Hornung, geb. Hürst. Beerdigung: Donnerstag, den 11. Juli 1929, 2.30 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus.

Blüthner-Flügel. Ich habe ein Instrument aus Privatbesitz, wegen Abreise sehr billig auszusuchen. Kaiserstraße 42. 2. Stock. (12355) Anzuteilung 11-1 Uhr.

Wanzen samt Brut verkauft. Fr. Springer, Markgrafstr. 22a, 10756. Hanomag. Braungestrichelter, guter Motorwagen, mit 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2



